

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

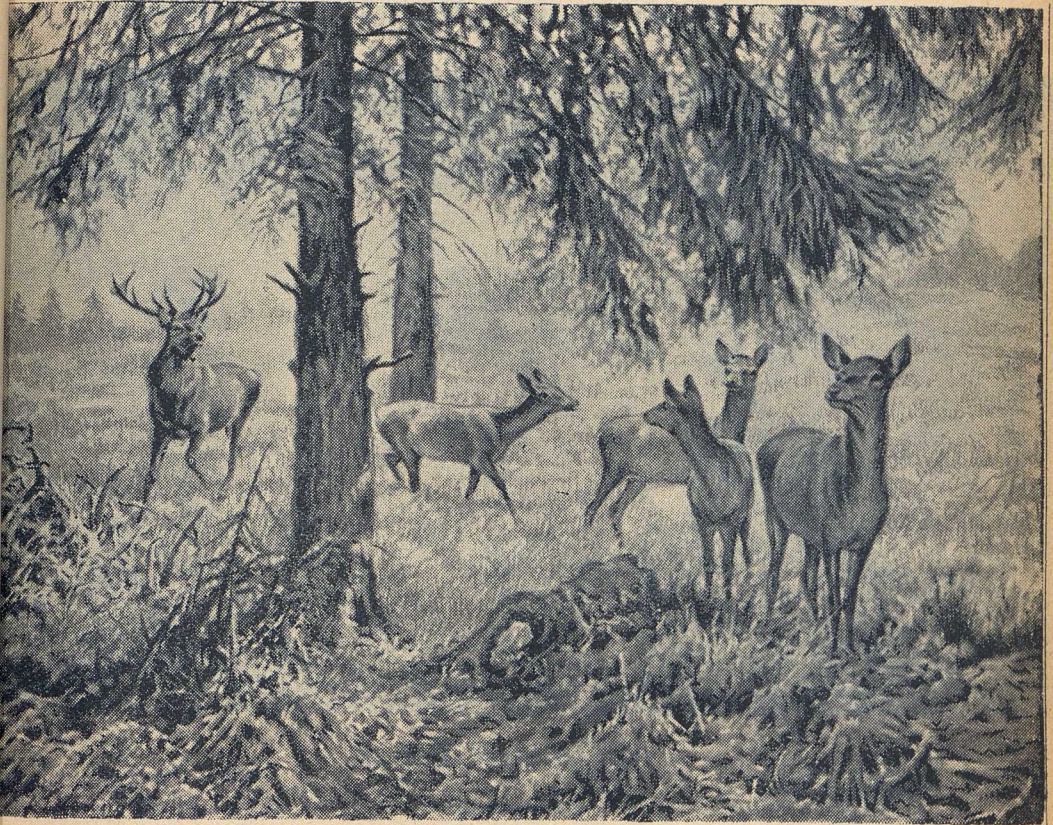
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht eingelassen“, jammerte jetzt der Michl in seiner Todesnot. „Aber ich will zurück, ich will umkehren, ich will hinunter auf die Erde. Zurück!“ brüllte er. Und er riß an allen Hebeln und Trägten herum, daß es nur so knackte und krachte. Auf einmal ein Ruck und der Propeller stand still. Zugleich taten aber dem Michl die Hände auf einmal so fürchterlich weh, daß er sie unmöglich mehr mit den Tragflächen wagrecht halten konnte. Der Michl begann zu stürzen. Jetzt kriegt er es mit der Todesnot, er begann zu schreien: „Hüüülfe, Hüüülfe —!“



Hirschbrunft

Es nützte nichts. Zu seinem Entsetzen bemerkte er noch außerdem, daß er kerzengerade auf den Kirchturm losstürzte. In einer Sekunde mußte er vom Kreuze aufgespießt sein. Er schloß die Augen. Da — — ein Blitz und ein Krach und — — der Michl wachte auf. Er lag noch immer im Straßengraben, in den er gestern abends hineingefallen war und alles, alles, vom Steinschuster Ferdl und vom Lutschapparat war ein Traum gewesen.

„Na, na, wart, du Lump, du b'joff'ner, du Gauner, jetzt hab i di endli g'funden. Liegt der elendige Mann im Straßengraben“